

Darmstädter Echo vom 23. Februar 2015

Nach 18 Jahren als Jugendwart verabschiedet sich Adolf Eckart

TENNIS. Bei der Jahreshauptversammlung des Tennisbezirks verabschiedete sich Jugendwart Adolf Eckart (Michelstadt) aus dem Vorstand. Seine Nachfolgerin ist Ursula Buck-Pfadler (Gräfenhausen).

„Das war's. Es ist Zeit zu gehen“. Mit diesen Worten verabschiedete sich ein sichtlich bewegter Adolf Eckart und dankte anlässlich der Jahreshauptversammlung des Tennisbezirks Darmstadt (TBD) in Weiterstadt für den lang anhaltenden Beifall der Vereinsvertreter. Vor 18 Jahren hatte sich der Michelstädter in das Amt des Jugendwarts als

Nachfolger der damals zum Hessischen Tennisverband (HTV) wechselnden Uta Tschepe wählen lassen. Die Roßdorferin war es dann auch, die in einer humorigen Laudatio Eckarts Verdienste würdigte. „Stete Einsatzfreude“ und „große Zuverlässigkeit“ gepaart mit „Fachwissen und Organisationstalent“ seien seine Markenzeichen geworden.

Der 1933 in Michelstadt geborene Eckart stellte sich nach seiner Berufszeit als Unternehmensberater in den Dienst des TBD: zunächst für vier Jahre als Stellvertreter von Uta Tschepe, von 1995 an als deren Nachfolger. Ein Meilenstein in der Funktio-

närslaufbahn des Odenwälders bedeutet das Jahr 2005 mit der Umsetzung des Jugendförderkonzepts. In zweijähriger Planungsarbeit hatten sich Vertreter von Bezirk und Tenniskreisen auf eine Umstrukturierung der Nachwuchsschulung geeinigt.

Als Sprecher propagierte Eckart deren Eckpunkte: Einführung von Bezirksförder- und Leistungskadern mit einheitlichen Trainingsmethoden und Realisierung in regionalen Stützpunkten. Mit dieser Nachwuchsarbeit übernahm der TBD eine Vorreiterrolle in Hessen. Weitere zentrale Anliegen von Eckart waren Reformen im Jüngstentennis.

Sein Engagement auf diesem Gebiet blieben auch dem HTV nicht verborgen. Seit 2011 ist er Referent für Jüngstentennis.

Mit Eckart hört auch Trainer Ludwig Rühl auf

Adolf Eckart ist das beste Beispiel dafür, dass im TBD auf langfristige Bindung der Mitarbeiter gesetzt wird. Das hat Organisches wachsen lassen, hat Brüche vermieden. Zu denen, die dem TBD die Treue gehalten haben, zählt auch Ludwig Rühl. seit 1981 Cheftrainer des TBD-Nachwuchses und damit langjähriger Wegbegleiter von Eckart. Dessen Ab-

schied nahm der 64 Jahre alte Auerbacher zum Anlass, in Weiterstadt ebenfalls seinen Rückzug zu vermelden. „Wir haben viel bewegt und waren einfach ein Riesenteam“, sagte Rühl.

Eckarts Nachfolgerin Ursula Buck-Pfadler betritt als Bezirksjugendwartin kein Neuland. Seit über zehn Jahren fungiert sie als Stellvertreterin und hat dabei mit ihrer unaufgeregten, aber doch zupackenden Art viel Anerkennung gefunden. Die Gräfenhäuserin sammelte auch schon Erfahrung als Jugendwartin im Tenniskreis Darmstadt (1998 bis 2007) und als HTV-Referentin für Jüngstentennis (2007/2008). *bo*